



Dominik Gspan

Freienstein

Motivation zur Genesung

Der Mountainbiker Dominik Gspan ist verletzt. Olympia bietet da Unterhaltung.

Der Freiensteiner Dominik Gspan ist zu so etwas wie einem unfreiwilligen Olympiakonsumenten geworden. Eigentlich wäre für diese Tage eine Reise ins australische Canberra mitsamt Downhill- und Four Cross-Rennen geplant gewesen. Doch der Mountainbiker verletzte sich Anfang August bei einem Rennen im kanadischen Bromont. Nach einem (zu) weiten Sprung ergab die Diagnose, dass er sich bei der Landung das Sprungbein gebrochen hatte. Das zwingt Gspan nun zur Schonung. Die Zeit vertreibt sich der zur Ruhe verdonnerte Athlet im Internet, wobei der Fernseher im Hintergrund oft läuft. Und somit bekommt Gspan auch einiges von der Olympiade mit. «Sonst habe ich eigentlich nie Zeit, um fernzusehen.»

Das Rennen von Fabian Cancellara hat er sich beispielsweise live angeschaut, ebenso die gestrigen Auftritte von BMX-Fahrer Roger Rinderknecht. Letzteren kennt er gut, ist Rinderknecht doch auch ein erfolgreicher Four-Cross-Fahrer. Auch Turmspringen sah er sich an. «Mich interessiert eher das, was mit Technik zu tun hat», erklärt er seine Präferenzen.

Die Motivation steigt

Ob es hart ist, anderen Sportlern zuzusehen, während man selber nichts tun kann? «Ja, das ist es. Aber ich kann nichts ändern», antwortet Gspan. «Ich freue mich so umso mehr darauf, dass ich nachher selber wieder Gas geben kann.» Und vielleicht sei das Ganze ja auch gut für die Heilung. «Es braucht Zeit, bis die Verletzung verheilt ist. Aber wenn ich den anderen zusehe, steigt die Motivation, schnell wieder gesund zu werden.»

Gspan hofft übrigens, dass Four Cross in vier Jahren in London eine olympische Sportart sein wird. «Ich bin da zuversichtlich. Schliesslich wird es überall gross aufgezogen.» Gut möglich also, dass der Freiensteiner in vier Jahren quasi auf der anderen Seite sein wird: im statt wie gegenwärtig vor dem Fernseher. (ml)